

Kreisverband Starnberg

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, KV STARNBERG
C/O B.PFITZNER, HALLBERGERALLEE 11, 82327 TUTZING

Bernd Pfitzner
Kreisvorsitzender
Hallbergerallee 11
82327 Tutzing
Tel. 0172/8196914

Kerstin Täubner-Benicke
Am Mühleich 2
82319 Starnberg
täubnerkerstin@arcor.de

Tutzing, den 11.10.2015

Pressemeldung

Anlässlich des Besuches der Landtagsfraktion der Bayerischen GRÜNEN im Landkreis Starnberger erklären die Kreisvorsitzenden Kerstin Täubner-Benicke und Bernd Pfitzner, dass „Bio“ mehr Raum im Markenprozess des Landkreises finden muss. „Bio“ steht nicht nur für Lebens- und Lebensmittelqualität sondern kann auch ein großer Wirtschaftsfaktor im Landkreis werden. Es gehört einfach zu einem „lebenswerten Wirtschafts- und Lebensraum“ dazu.

Grüne Landtagsfraktion auf Tour: Bio im Fünfseenland

Die Tour der grünen Landtagsfraktion führte Gisela Sengl, agrarpolitische Sprecherin, und Katharina Schulze, stellv. Fraktionsvorsitzende am Montag, den 5. Oktober in das Fünfseenland. Unter dem Focus „Heimat, Genuss, Kultur: Das macht Bayern aus!“ wurden Betriebe besichtigt, die sich der ökologischen Produktionsweise verschrieben haben. Bei der Tour wurde ein Bogen gespannt vom langen Prozess der Erzeugung der Nahrungsmittel, über die Verarbeitung und Veredelung der erzeugten Produkte und dem Genuss durch den/die EndverbraucherIn. Am Abend fand eine Podiumsdiskussion im Inninger Spectacel statt, wo über ökologische Landwirtschaft, Verbraucherrechte, Direktvermarktung etc. vor breitem Publikum diskutiert wurde.

Erste Station der Besichtigungen war die Andechser Molkerei Scheitz in Andechs, 1908 gegründet, und die sich bis heute konsequent zur Bio-Molkerei entwickelt hat. Mit ca. 200 MitarbeiterInnen werden aus hochwertiger Biomilch eine breite Produktpalette nach der Philosophie des Unternehmens „Natürliches natürlich belassen“ hergestellt. Die Landwirte, deren Milch zu hochwertigen Lebensmitteln verarbeitet wird, bewirtschaften ca. 23.000 ha Fläche nach strengen ökologischen Kriterien, damit leisten sie einen wertvollen Beitrag zum Erhalt unserer Natur. Katharina Schulze, selbst in Herrsching aufgewachsen, kennt die Molkerei schon lange als Kundin: „Die Biobauern, die den wichtigen Rohstoff an die Andechser Molkerei Scheitz liefern, erhalten mit ihrer Art die Böden zu bewirtschaften unsere heimische Kulturlandschaft und die Natur. Interessant war zu erfahren, dass ständig neue Biobauern als Lieferanten gesucht werden. Der Bedarf an Biomilch ist riesig und der Preis ist fair. Es ist also an der Zeit, dass die CSU-Regierung endlich die richtigen Signale an die Bauern aussendet: Die Verbraucher haben ein Bedürfnis nach Bioprodukten aus regionaler Erzeugung, da gehören die staatlichen Förderungen hin.“

Beim Biobauern Grenzbach in Hochstadt bei Wessling überzeugten sich die Abgeordneten, sowie die Kreisvorsitzenden der Starnberger Grünen Kerstin Täubner-Benicke und Bernd Pfitzner, bei einem Rundgang über die Vielfalt des Lebens auf einem Biohof. Sie bekamen sehr anschaulich das Prinzip der naturnahen und nachhaltigen Bewirtschaftung nach den Richtlinien des Demeterverbandes veranschaulicht. Glückliche Kühe, Schweine und Hühner und artenreiche Wiesen machen diesen Familienbetrieb zu einem Bilderbuchbetrieb. Aber auch das Problem des Absatzes der Produkte, die Möglichkeiten der Direktvermarktung und die Suche nach einer sinnvollen Angebotsweiterung - wie den neuen Seminarraum, der gemietet werden kann - kamen zur Sprache. Gisela Sengl, agrarpolitische Sprecherin: „Die große Chance für den ländlichen Raum – für Landwirte sowie für die nachgelagerten regionalen Vertriebs- und Handelsbetriebe – liegt in neuen, regionalen Kooperationen. Nur indem wir regionale Wirtschaftskreisläufe fördern, können wir die Unabhängigkeit und

Qualität in der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung sichern. Die CSU genehmigt aber, allen Lippenbekenntnissen zum Trotz, weiterhin Discounter auf der grünen Wiese. Gerade deren Preiskämpfe setzen die Erzeuger weltweit und die bayerischen Bauern unter Druck. Wir brauchen deshalb einen Kulturwandel auf dem Land!“

Letzte Station war der Gaststätte „Il Plonner“, ebenfalls in Weßling, bei der man dem Thema Genuss und EndverbraucherIn näher kam. Hier wird frische, hausgemachte italienische Bioküche angeboten. Das Dorfgasthaus ist eine weitere Station des Bio-Gastronomie-Unternehmens „Il Cielo“, das mit einer Frischkoch-Küche für Kinder mittlerweile täglich ca. 3.000 Essen für Kindergärten und Mensen in Schulen bekocht. Mit diesem Konzept werden Kinder an gesundes Essen herangeführt – ein wichtiger Baustein in der Erziehung. Kreisvorsitzende Kerstin Täubner-Benicke gab sich nach dem Besuch der Betriebe begeistert: „Im Fünf-Seen-Land haben wir hervorragende Betriebe im Bereich der ökologischen Nahrungsmittel von der Erzeugung über die Produktion bis zur Zubereitung können die Starnbergerinnen und Starnberger voll auf BIO setzen“. Kreisvorsitzender Bernd Pfitzner fordert: „Bio“ ist bei der Bevölkerung gefragt wie nie und daher muss es mehr Raum im Markenprozess des Landkreises finden. „Bio“ steht nicht nur für Lebens- und Lebensmittelqualität sondern kann auch ein großer Wirtschaftsfaktor im Landkreis werden. Es gehört einfach zu einem „lebenswerten Wirtschafts- und Lebensraum“ dazu.

Am Abend gab es dann eine Diskussionsveranstaltung in Inning. Vor zahlreichen Gästen wurde über eine ökologisch ausgerichtete Landwirtschaft, das Recht der VerbraucherInnen auf Information und die Möglichkeit und Chancen einer regionalen Produktion und Verwertung diskutiert. Aber auch die Kultur kam nicht zu kurz: Die Band „MissMango“ – ebenfalls aus dem Fünfseenland - begleitete den Abend musikalisch und brachte manchen Fuss zum Wippen.